

Petition „Schule in Not“ von 1142 Kollegen*innen der deutschsprachigen
Grund-, Mittel- und Oberschule mitgetragen.
April/Mai 2023

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Arno Kompatscher!
Sehr geehrter Herr Landesrat Philipp Achammer!
Sehr geehrter Herr Bildungsdirektor Gustav Tschenett!
Sehr geehrte Frau Landesdirektorin Sigrun Falkensteiner!
Sehr geehrte Mitarbeiter*innen des pädagogischen Unterstützungsteams!
Sehr geehrte Kollegen*innen mit Direktionsauftrag!
Sehr geehrte Kollegen*innen der Grund-, Mittel- und Oberschule!
Sehr geehrte Allianz für Familie!
Sehr geehrte Medien unseres Landes!

WIR BRAUCHEN HILFE!

Das ist das Ergebnis vieler Gespräche im Klassenrat, im Plenum und auch außerhalb unserer Schule (SSP III Sterzing). Wir sehen uns immer öfter mit Problematiken konfrontiert, die einen guten Unterricht be- und manchmal sogar verhindern.

Die Folgen sind schwerwiegend: Kollegen*innen, die krank werden und an Motivation verlieren und/oder an einen Berufswechsel denken, Schüler*innen, die nicht angemessen gefördert werden können, Schüler*innen, die samt ihren Familien nicht mehr erreichbar (sich in Krisensituationen befinden) sind, Familien, die den Wert der Schule nicht erkennen/verstehen und nicht an unserer Seite stehen u.a.

Auf unserer Suche nach Lösungen wollten wir zunächst wissen, ob auch Kollegen*innen anderer Schulen (deutschsprachige Grund-, Mittel- und Oberschulen) mit derartigen Schwierigkeiten kämpfen. So haben wir (in dieser Sache unterstützten uns die Gewerkschaften – SGB CISL, SSG-ASGB, FLC-GBW, CGIL - AGB) allen Schulen eine Petition „Schule in Not“ zukommen lassen, wo wir unsere Einschätzungen und „Hilferufe“ formulierten. Die Ergebnisse sind sehr klar, es „brennt“ **nicht nur** an unserer Schule.

Von den 1152 Kollegen*innen, die abgestimmt haben, sprachen sich 1142 Kollegen*innen für die Petition und nur 10 dagegen ausgesprochen. Nach vielen Gesprächen, sowie schriftlichen Rückmeldungen wurde die Petition um einige Textteile erweitert, die mit roter Textfarbe gekennzeichnet sind. Für diese wurde also nicht abgestimmt, somit gelten die 1152 abgegebenen Stimmen nur für die Textteile mit schwarzer Textfarbe.

Wenn wir uns mit unserer Petition auch an die Allianz für Familie und an die Medien und damit an die Bevölkerung wenden, dann deshalb, weil wir auf jeden Fall auch die Unterstützung der Bevölkerung brauchen, um gute Arbeit leisten zu können. Und ja, es bröckelt an dieser so notwendigen Wertschätzung und Unterstützung von Seiten der Gesellschaft, ohne die wir aber nicht arbeiten können.

Wir wollen in Erinnerung rufen, dass wir das Bewusstsein unserer Kinder und Jugendlichen für die vielen gesellschaftlichen Themen entwickeln, dass Schule vieles auffangen kann, was in den Familien schief läuft. Wir sind nach den Familien die wichtigste Institution, die dafür sorgt, die Wege für die nächste Generation ins Leben zu öffnen.

Die Bildungseinrichtung „Schule“ mag viele Fehler haben und vielleicht muss man sie neu denken, aber eins steht fest. **Wir brauchen sie notwendiger denn je!**

Petitionsschrift

Wir, die Unterzeichner dieser Zeilen, sehen es als unsere Pflicht und unser Recht an, „Baustellen“ der Schule, insbesondere der Mittelschule (**wie unsere Umfrage zeigte, aber auch der Grund- und Oberschule**) aufzuzeigen. Da wir unseren Bildungsauftrag und das Recht der Schüler*innen auf die bestmögliche Bildung an die erste Stelle setzen, gehen wir natürlich davon aus, dass Sie unsere Anliegen und Anregungen wertschätzen und diese in sichtbare bzw. spürbare Unterstützungsmaßnahmen münden.

Hier nun die brennendsten „Baustellen“

a. **Wir brauchen dringend mehr qualifiziertes Personal**

In letzter Zeit treffen wir Lehrer*innen immer öfter auf Unterrichtssituationen, die uns überfordern. Dies passiert immer dann, wenn Kinder mit diversen „Störungen“ (Verhaltensstörungen, Lernstörungen, soziale Vernachlässigung, Migrationsproblematiken u.a.) nicht von qualifizierten Mitarbeitern betreut werden, weil kein fachmännisches Personal zur Verfügung steht. Die betroffenen Schüler*innen sind dann eben nicht in der Lage die notwendigen Entwicklungs- oder in manchen Fällen sogar auch Heilungsschritte zu vollziehen.

Es kommt in der Klasse zu Störungen, die einen guten Unterricht verunmöglichen. Dabei leiden vor allem auch jene Schüler*innen, deren Recht auf einen guten Unterricht eingeschränkt wird. Und natürlich wird auch das Recht der Lehrer*innen auf einen zumutbaren Unterricht eingeschränkt und unsere Gesundheit nimmt Schaden.

Viele Kollegen/Innen empfinden ein Gefühl der Ohnmacht, wenn Schüler*innen und oft auch ihre Familien nicht mehr erreichbar sind.

So werden junge und alte engagierte Kollegen*innen „verbrannt“, und Schule kann ihrer Bildungsaufgabe nicht mehr nachkommen.

b. **Wertschätzung**

Wir spüren und nehmen wahr, dass die Wertschätzung für unsere Arbeit von Seiten der Gesellschaft einen Tiefpunkt erreicht hat. Dies hat extreme Auswirkungen auf die tägliche praktische Arbeit und mündet letztendlich im fehlenden Respekt vieler Schüler*innen und Eltern der Schule und den Lehrpersonen gegenüber, den es aber unbedingt braucht.

Wir glauben, dass auch die Politik und die Verantwortlichen der Schulverwaltung viel mehr dafür tun müssen, um diese so wichtige Wertschätzung für „Schule“ wiederherzustellen. Wir vermitteln nicht nur bloßes Wissen, wir fördern kritisches, soziales und wirtschaftliches Denken und wir entwickeln Haltungen, die für ein erfolgreiches, glückliches und gesundes Leben in unserer Gesellschaft grundlegend sind.

c. **Hier unsere Anregungen/Bitten/Forderungen:**

1. Bei allen schulischen Anliegen müssen die am Kind arbeitenden Lehrer*innen ein gewichtiges Mitspracherecht haben. Nicht mehr über unsere Köpfe, nur mehr mit uns. Dieses wichtige Signal nach außen haben wir in den letzten Jahren vermisst.

Petition „Schule in Not“ von 1142 Kollegen*innen der deutschsprachigen
Grund-, Mittel- und Oberschule mitgetragen.
April/Mai 2023

2. Die Eltern von Schüler*innen müssen uns unterstützen, wenn unsere Arbeit auf fruchtbaren Boden fallen soll. Jedes Schimpfen, Verunglimpfen oder Beleidigen von Lehrern*innen und der Schule im Beisein Ihrer Kinder schädigt das Vertrauen, den Respekt und die Motivation des Kindes/Jugendlichen.
Werden in privaten und öffentlichen Medien Pauschalurteile und Wirtshausgespräche zur Schule breitgetreten, so ist eine schnelle und fundierte Gegenreaktion der Schulverwaltung unerlässlich. Wer schweigt, stimmt zu.
3. Schule hat einen klaren Bildungsauftrag und ist keine Aufbewahrungsanstalt. Dieser Aspekt darf nicht außer Acht gelassen werden. Wir bilden junge Menschen aus, für Therapie, Freizeit- und Unterbringungsangebote sind andere zuständig.
4. Das Gehalt
Wer den Beruf des/r Lehrers*in ergreifen möchte, muss eine langjährige Ausbildung absolvieren, die sehr viel Einsatzbereitschaft und Geld abverlangt. Leider ist das Gehalt eines/r Lehrers/in ein Spiegelbild der Wertschätzung in unserem Land. Im europäischen Vergleich stehen wir ganz weit unten. Unter diesen Voraussetzungen werden wir in Zukunft immer weniger motivierte Kollegen*Innen für diese so wichtige Arbeit gewinnen können. Schon jetzt stellen wir eine klare Abwanderung ins Ausland fest, dieser Entwicklung muss Einhalt geboten werden.

Oft wird in Sonntagsreden davon gesprochen, dass die Jugend das Wertvollste ist, was wir haben. Leider spüren wir in unserer Arbeit vor Ort zu wenig davon.

Es ist die Aufgabe der Politik und der Schulverwaltung die Rahmenbedingungen für den bestmöglichen Unterricht bereit zu stellen. Wir hoffen und zählen auf Sie!

Unser Apell geht aber auch an die Eltern und die Bevölkerung unseres Landes. Stehen Sie zu uns, Sie geben damit dem Kind/Jugendlichen die Chance unsere Bildungsangebote zu nutzen und tragen zum Funktionieren der Bildungseinrichtung Schule bei.

Hochachtungsvoll

(Die Mitglieder der Initiativgruppe „Petition – Schule in Not“ der SSP III Sterzing in Vertretung der **1142 Kollegen*innen**, welche die Petition mit ihrer Zustimmung unterstützen.)

Martin Volgger

Marlene Girtler-Rohracher

Sonja Haller

Michael Gschnitzer

Anita Schwazer

Philipp Forer

Verena Wurzer

Vittoria Chiaravalloti

Hubert Firlor

Ulrich Gasser

Renate Haselrieder

Michael Bacher

Elisabeth Ralser

Daniela Pitscheider

Doris Unterthiner

Karl-Heinz Sparber

Caroline Leitner

Carmen Trocker

Annemarie Heidegger

Alessandra Ghizzoni

Petition „Schule in Not“ von 1142 Kollegen*innen der deutschsprachigen
Grund-, Mittel- und Oberschule mitgetragen.
April/Mai 2023

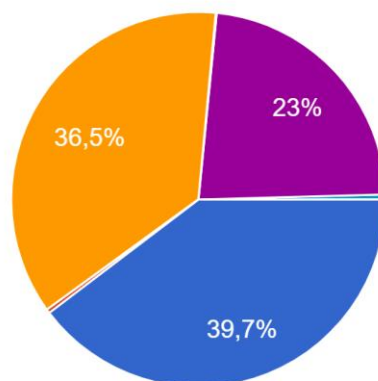
Wichtiger Hinweis: Nach vielen Gesprächen, sowie schriftlichen Rückmeldungen wurde die Petition um einige Textteile, die mit **roter** Textfarbe gekennzeichnet sind, erweitert. Für diese wurde also **nicht** abgestimmt.

Umfrageergebnisse an den deutschsprachigen Grund-, Mittel-, und Oberschulen 24.04.2023

Schulstufen	Stimme zu	Stimme nicht zu
Grundschullehrer*innen	457	4
Mittelschullehrer*innen	420	1
Oberschullehrer*innen	265	5
Insgesamt	1142	10

Ich habe den Petitionsentwurf gelesen und stimme zu!

1.152 Antworten



- Ja - bin Grundschullehrer*in
- Nein - bin Grundschullehrer*in
- Ja - bin Mittelschullehrer*in
- Nein - bin Mittelschullehrer*in
- Ja - bin Oberschullehrer*in
- Nein - bin Oberschullehrer*in